Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 1. April 1857. Nr. 154.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 31. März, Nachmitt. 3 Uhr. In diesem Augenblick findet eine Konferenz-Sitzung, die neuenburger Angelegenheit betreffend, statt.

Wien, 31. März. Der diesseitige sardinische Geschäftsträger, Marquis Cantono de Ceva, hat der so eben erschienenen „Oesterreichischen Correspondenz" zufolge den Abbruch seiner diplomatischen Beziehungen gestern angezeigt und sich zu gleicher Zeit in Betreff des ungestörten Verkehrs der sardinisch-österreichischen Unterthanen einverstanden erklärt.

Paris, 31. März, Nachm. 3 Uhr. An heutiger Börse war das Geschäft ziemlich belebt und die Haltung ziemlich fest. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93⅜ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 50. 4½pCt. Rente 92, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1455. 3pCt. Spanier 39⅜. 1pCt. Spanier 25¼. Silber-Anleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 780. Lombard. Eisenbahn-Aktien 646. Franz-Joseph 516.

London, 31. März, Mittags 1 Uhr. Consols 93⅞.

Wien, 31. März, Mittags 12¾ Uhr. Börse fest und animirt bei steigenden Coursen.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83⅜. 4½pCt. Metalliques 74¼. Bank-Aktien 1016. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 228¼. 1854er Loose 110. National-Anleihe 85¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 246¼. Credit-Aktien 269½. London 10, 09. Hamburg 76¾. Paris 121½. Gold 7¾. Silber 4¼. Elisabetbahn 102½. Lombard. Eisenbahn 121½. Theißbahn 103⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 31. März, Nachmittags 2 Uhr. Leichte Abwicklung bei günstiger Stimmung und steigenden Coursen. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 114. 5pCt. Metalliques 79½. 4½pCt. Metalliques 69½. 1854er Loose 104⅜. Oesterr. National-Anleihe 81⅛. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 282. Oesterr. Bank-Antheile 1158. Oesterr. Credit-Aktien 190. Oesterr. Elisabetbahn 201½. Rhein-Nahe-Bahn 89½.

Hamburg, 31. März, Nachmittags 2½ Uhr. Börse entschieden günstiger gestimmt. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 142. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 94½. Wien 79⅝.

Hamburg, 31. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr flau und geschäftslos. Oel loco 32⅛, pro Frühjahr 32¼, pro Herbst 29⅛. Kaffee stille. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 30. März. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. Preise unverändert und fest.

Telegraphische Nachrichten.

Kopenhagen, 30. März. Ein provisorisches Gesetz hebt den Transit auf einige Artikel auf, modifizirt ihn in Bezug auf andere.

Kopenhagen, 31. März, 10 Uhr V. M.

Der preußische Gesandte
an
den königlichen Minister-Präsidenten
Berlin.

So eben habe ich die Ratifikationen des Sundzoll-Vertrags eingetauscht
(gez.) Oriolla.

Paris, 30. März. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht Reklamationen der Herzoge von Polignac und Rochefoucauld gegen die Memoiren des Marschalls Marmont, Herzogs von Ragusa.

London, 30. März, Morgens. Aus New-York vom 18. März sind mit dem Dampfer Persia folgende Nachrichten in Liverpool eingegangen:

Der Senat überreicht die Abänderungen in Betreff des londoner Vertrages an das Staats-Departement. Die Abänderungen werden England zu weiteren Unterhandlungen vorgelegt werden. Der Präsident Buchanan hat den englischen Gesandten Lord Napier empfangen und bei dieser Veranlassung geäußert: England und Amerika sind innig mit einander verbunden, und ich werde während meiner Verwaltung diese Freundschaft zu vermehren suchen.

Preußen.

Berlin, 31. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem emeritirten Seminar-Direktor Preuß zu Karalene im Kreise Insterburg, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Appellationsgerichts-Sekretair Rust zu Paderborn und dem Geschirrformer Karl Ludwig Schulze in der Gesundheitsgeschirr-Manufaktur zu Berlin, das allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Färbergesellen Karl Ludwig Meier zu Elbing und dem Schiffer Joseph Feyen zu Königswinter im Siegkreise, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner den bisherigen Staatsanwalts-Gehilfen, Gerichts-Assessor Stegemann hierselbst, zum Staatsanwalt bei dem Kreis- und Schwurgericht in Wriezen a. d. O. zu ernennen; dem Domainen-Rentmeister Böttger zu Cörlin, im Regierungsbezirk Cöslin, den Charakter als Domainen-Rath; sowie dem Registrator und Journalisten Röhl bei der Ministerial-, Militair- und Bau-Kommission zu Berlin und dem Regierungs-Sekretair Kleine zu Minden den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen. — Der Kreisphysikus Dr. Krüger zu Ziegenrück ist in den Kreis Trebnitz versetzt worden.

Dem Wilhelm Hasemann zu Mühlberg an der Elbe ist unter dem 28. März 1857 ein Patent auf mechanische Vorrichtungen zur Anfertigung von Cigarren, so weit dieselben nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erkannt worden sind, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 31. März. Folgende „Bestimmung des kaiserl. russischen Ministeriums" ist auf amtlichem Wege hierher gelangt und uns zur Veröffentlichung zugegangen:

„In Folge des Traktats über die Ablösung des Sund- und Kanalzolles, kraft dessen die Schiffe aller Nationen vom 20. März (1. April) d. J. die Meerengen frei passiren, und folglich in den russischen Ostseehäfen, ohne Belege über Zahlung erwähnter Zölle, anlangen werden, welche auf Basis der im russischen Reiche bestehenden Feststellungen, die Quarantäne-Scheine ersetzten, ist allerhöchst verordnet, den nach den erwähnten Häfen abreisenden Seefahrern zu eröffnen; daß sie sich am Abladungsplatze mit Patenten betreffs des Gesundheitszustandes desselben, oder mit Quarantäne-Certifikaten auf der Reise in französischen, englischen, holländischen oder norwegischen Häfen, welche dieselben anlaufen müßten, zu versehen haben, und daß diese Dokumente unfehlbar vom kaiserlich russischen Konsulate bestätigt werden müssen."

Die Andeutung, die wir kürzlich über die Absicht gaben, das Gesellschaftskapital des Schlesischen Bankvereins zu reduziren, bestätigt sich. Wir erfahren, daß bereits in Kurzem die Berufung einer Generalversammlung bevorsteht — wahrscheinlich wird dieselbe Mitte Mai zusammengetreten —, um über eine ihr in jener Richtung vorzulegende Proposition des Verwaltungsrathes zu beschließen. Allem Anscheine nach wird der Antrag dahin gehen, das Grundkapital auf den Betrag von 3 Millionen Thalern herabzusetzen, so daß auf je 2 mit 50 pCt. eingezahlte Interimsscheine ein vollgezahlter ausgegeben werden würde. (Bank- u. H.-Z.)

Berlin, 31. März. Se. Majestät der König nahm gestern Vormittag in Charlottenburg die gewöhnlichen Vorträge entgegen, arbeitete Nachmittags im Schlosse zu Berlin mit dem Minister-Präsidenten und wohnte Abends nebst Ihrer Majestät der Königin der Vorlesung des Hofpredigers Dr. Krummacher im evangelischen Verein bei, worauf Allerhöchstdieselben nach Charlottenburg zurückkehrten.

— Der Landrath des Kreises Löbau, Abg. v. Mitschke-Collande, hat, wie wir hören, die Entlassung aus dieser Stelle nachgesucht. — Der Professor Piper hat dieser Tage eine Reise nach England und Frankreich angetreten, welche mit königl. Unterstützung unternommen wird zur Erforschung der Denkmäler des christlichen Alterthums und des Mittelalters, so wie im Interesse des christlichen Museums der hiesigen Universität. (N. Pr. Z.)

Des Königs Majestät haben in Betreff der diesjährigen Truppen-Uebungen bestimmt, daß vom 3ten und 4ten Armee-Corps große Herbstübungen abgehalten werden, an denen die Landwehr-Infanterie und die Landwehr-Kavallerie dieser Corps Theil zu nehmen hat. Die Uebungen des Garde-Corps, an welchen die drei Bataillone des 2ten Garde-Landwehr-Regiments Theil nehmen sollen, sollen in der Art angeordnet werden, daß die Feldmäner des Garde- und des 3ten Armee-Corps kombinirt werden können. Bei den übrigen Armee-Corps, welche in diesem Jahre vor des Königs Majestät nicht Revue haben, wird die Landwehr-Infanterie dergestalt einberufen werden, daß gleichzeitig nur zwei Compagnien als Bataillon die 14tägigen Uebungen abhalten. Die Landwehr-Kavallerie des 7ten und des 8ten Armee-Corps hat in Regimentern, und die im Bereich des 7ten Armee-Corps befindlichen 4 Reserve-Landwehr-Eskadronen einzeln zu üben. Außerdem sollen das 1. Landwehr-Ulanen-Regiment und die Landwehr-Eskadron Wohlau die im vorigen Jahre ausgesetzte Uebung nachträglich abhalten. Die Uebungen der Landwehr-Artillerie fallen auch in diesem Jahre noch aus. Die Divisionen der nicht zur Revue vor Sr. Majestät beorderten Armee-Corps üben nach den darüber bestehenden Vorschriften. (P. C.)

÷ **Posen**, 30. März. [Das Direktorat des Marien-Gymnasiums. — Das Erziehungs-Institut der Ursulinerinnen. — Witterung.] Wie ich aus sicherer Quelle vernehme, steht dem hiesigen katholischen Marien-Gymnasium mit dem 1. April d. J. eine wichtige Veränderung im Direktorat bevor. Der Direktor desselben, Herr Regierungsrath Dr. Brettner, übernimmt nämlich von dem gedachten Tage an zugleich die Aufsicht über die Schullehrer-Seminarien des hiesigen Regierungs-Bezirks, die häufig seine Abwesenheit von Posen nothwendig machen wird. Zu seinem Stellvertreter als Direktor des Gymnasiums ist für diesen Fall der Oberlehrer Dr. Rymarkiewicz bestimmt worden, ein Mann, der sich als Pädagog und Schriftsteller in weiten Kreisen bereits einen Namen erworben hat. Diese Stellvertretung ist um so nothwendiger, da das Marien-Gymnasium eins der frequentirtesten im ganzen Staate ist. Aus derselben Quelle erfahre ich, daß das vom Herrn Erzbischof projektirte Mädchen-Erziehungs-Institut unter der Leitung der Ursulinerinnen erst am 1. Juli d. J. eröffnet werden soll. Zur Unterbringung desselben sind die Asch'schen Grundstücke in der Dominikanerstraße angekauft worden, deren mit vielen Arbeiten verbundene Einrichtung diese Verzögerung nothwendig gemacht hat. Das Institut, zu dessen Direktrice ein Fräulein von Morawska bestimmt ist, wird drei verschiedene Abtheilungen umfassen: ein Pensionat, eine Schule für die Töchter der mittleren Stände und eine Armenschule, und es werden außer der Direktrice noch vier Schwestern, drei Polinnen und eine Deutsche, an demselben wirken. — Es verdient bemerkt zu werden, daß sich unmittelbar nach dem in Galizien und Ungarn stattgehabten außerordentlichen Schneefall die Temperatur der Luft bei uns dergestalt abkühlte, daß das Thermometer, welches in den Tagen vorher auf 4 bis 8 Grad Wärme stand, plötzlich auf 5 Grad Kälte herabsank. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß beide Erscheinungen mit einander in Verbindung stehen, und zwar in der Art, daß die plötzliche Kälte durch die in Folge der ungeheuren Schneemassen eingetretene Abkühlung des aus Süden strömenden Luftzuges bewirkt worden ist. Seit vorgestern ist die Luft wieder milder geworden.

Koblenz, 28. März. [Paraden.] Nachdem Se. kgl. Hoheit der Prinz von Preußen am gestrigen Morgen auf dem Clemensplatze in der hiesigen Neustadt Parade über die Füsilier-Bataillone des 28. und 30. Infanterie-Regiments abgehalten hatte, nahm, wie die „Köln. Z." meldet, Höchstderselbe heute Morgen zuerst auf dem Plateau der Carthäuser-Anhöhe über das Füsilier-Bataillon des 25. Infanterie-Regiments und nachher auf dem Exerzierplatze der Feste Asterstein (Pfaffendorfer-Höhe) über das kombinirte Reserve-Bataillon Parade ab und sprach sich nach Beendigung derselben sehr befriedigt über die Haltung und Leistungen der Truppen aus.

Deutschland.

München, 29. März. [Ranke über christliche Kunst verboten.] Das hiesige Kreis- und Stadtgericht hat auf Unterdrückung der Druckschrift erkannt: „Verirrungen der christlichen Kunst von W. Ranke, Leipzig, T. O. Weigel, 1857", soweit diese nicht in den Privatbesitz übergegangen ist. Es wurden Artikel 20 und 21 des Preßgesetzes als verletzt, folglich als begründet erachtet, daß fragliche Schrift „die Religion und Sittenlehren überhaupt, dann die Lehren, Einrichtungen, Gebräuche, einer in Baiern bestehenden Religions-Gesellschaft durch Ausdrücke der Verachtung und Verspottung angreife, ferner durch unzüchtige Darstellung die Sittlichkeit beleidige." Im Text des Erkenntnisses ist zwar gesagt, daß der Verfasser der Regierungs-Rath Ranke in Breslau sei, doch kommt später noch die Bemerkung, daß „eine Person, gegen welche eine Anklage mit Erfolg gerichtet werden könnte, hier (im vorliegenden Falle) nicht gegeben ist." (N. Pr. Z.)

Kassel, 28. März. Gestern Abend ist der künftige Gemahl unserer Prinzessin Marie, Prinz Wilhelm von Philippsthal-Barchfeld, nach eingeholter Zustimmung seiner Familie zu der beabsichtigten Verbindung wieder hier eingetroffen und diesmal im kurfürstlichen Bellevueschlosse abgestiegen. Das angeknüpfte Bündniß wird namentlich auch insofern als erwünscht angesehen, als man in Folge desselben ein befriedigendes Arrangement der zur Zeit zwischen dem Bruder des Prinzen, Landgrafen Alexis von Philippsthal-Barchfeld (vermählt mit einer Tochter des Prinzen Karl von Preußen) und der kurfürstlichen Regierung bestehenden Mißhelligkeiten — bekanntlich verweigert letztere jenem die Anerkennung des Landgrafentitels und enthält ihm die Apanage vor — herbeigeführt zu sehen hofft. Der Prinz Wilhelm wird sich dem Vernehmen nach von hier in der Kürze nach Paris begeben. (Wes. Ztg.)

Dresden, 31. März. Der neu ernannte k. k. österreichische Gesandte am k. preußischen Hofe, Baron v. Koller, traf vorgestern Mittag, von Wien kommend, hier ein und hat gestern Mittag die Weiterreise nach Berlin angetreten. (Dresd. J.)

Frankreich.

Paris, 29. März. In Lyon haben dieser Tage zahlreiche politische Verhaftnngen in Folge der Entdeckung einer geheimen Gesellschaft stattgehabt, deren Zweck darin bestand, Propaganda für die Wahl des bekannten Republikaners und Doktors Raspail zu machen. Raspail wurde bekanntlich in Folge der Mai-Ereignisse von 1848 zu langjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Louis Napoleon verwandelte dieselbe in Verbannung, ohne daß der Betreffende darum eingekommen war. Nach dem letzten Wahl-Gesetze ist derselbe nicht wahlfähig.

Gestern Nachmittags um 2 Uhr führte das Garde-Zuaven-Regiment auf dem neuen Champ de course des Bois de Boulogne Manöver im Feuer aus. Der Kaiser, von dem Prinzen Nikolaus von Nassau, in Majors-Uniform, begleitet, und die Kaiserin in offenem Wagen, wohnten diesem Manöver bei. Der Kaiser war in Generals-Uniform. Die „Patrie", die eine längere Note darüber enthält, fügt hinzu, daß „das von einem prächtigen Wetter begünstigte militärische Schauspiel den neuen königlichen Gast Frankreichs aufs lebhafteste interessirt" habe. [Doch keine Anspielung auf das rumänische Königreich?] — Gestern Abends fand in den Tuilerieen unter der Direktion des Hrn. Auber ein großes Konzert statt. — Die „Patrie" enthält folgendes mitgetheilt: „Feruk Khan" wird dieser Tage von London in Paris zurückerwartet. Nur vier Personen seines Gesandtschafts-Personals haben ihn auf seiner Reise begleitet. Wenn er von dem Hofe von Teheran die Ratifikation des zwischen Persien und England abgeschlossenen Vertrages erhält, so wird er sich nochmals nach London begeben und dann von seinem ganzen Gesandtschafts-Personale begleitet sein. Er wird in London die Unterhandlungen, die er wegen des Abschlusses von Handels-Verträgen mit verschiedenen Mächten angeknüpft hat, beenden und sich im September nach Persien einschiffen." — Nach Briefen aus Wien vom 26. März im „Pays" hat der Ober-Kommandant der Truppen der Moldau unter dem Datum des 25. die offizielle Erklärung erlassen, daß sich an diesem Tage kein einziger österreichischer Soldat mehr in dem genannten Fürstenthume befand. Das „Pays" fügt hinzu, daß sich das Land mit der größten Ruhe auf die Wahlen vorbereite, (K. Z.)

Belgien.

Brüssel, 29. März. Die Weisungen des französischen wie des neapolitanischen Hofes sind friedlich und entschieden nach einer gütlichen Lösung gerichtet; wenn aber die durch die Gesandtschaften Sr. Majestät des Königs von Preußen geleiteten Unterhandlungen und ob dieselben gerade in nächster Zeit dieses wünschenswerthe Resultat herbeiführen werden — darüber kann etwas Gewisses, Bestimmtes durchaus jetzt noch nicht gesagt werden. — General Pianeli, den die „Independance belge" bereits am 10. d. M. von Neapel nach Rom hatte reisen lassen, befand sich am 16. noch in ersterer Hauptstadt. Die Nachricht über die angeblich diesem trefflichen Militär ertheilte diplomatische Sendung haben wir bereits widerlegt. Dasselbe sind wir leider auch in Bezug auf ein neueres Gerücht zu thun genöthigt, demzufolge ein französischerseits offiziös bevollmächtigter Diplomat sich nach Neapel begeben habe, um die weiteren Schritte zu einer bereits im Werke begriffenen Ausgleichung zu unternehmen; auch diese Nachricht ist unbegründet. Ebenso hat man angezeigt, der bisher im Haag als französischer Chargé d'Affaires accreditirte Herr Fournier sei in derselben Eigenschaft für Neapel designirt worden; auch das ist ungenau; Herr Fournier hat freilich den Haag verlassen, ist seitdem aber ohne weitere Ernennung einfach zur Disposition des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten gestellt worden. (K. Z.)

Italien.

Rom, 23. März. Heute begann Kardinal von Geissel den Mitgliedern des heiligen Kollegiums, Patriarchen, Gesandten, höheren Prälaten und römischen Fürsten, welche ihn beglückwünschten, im Gala-Aufzuge einen feierlichen Gegenbesuch zu machen. — Gestern gelangte von Nizza die Nachricht her, Ihre Majestät die Kaiserin-Wittwe von Rußland werde spätestens am 8. April hier sein. Der russische Gesandte, Herr v. Kisselew, räumte schon heute das Gesandtschafts-Lokal (Palazzo Rondanini) zur Verfügung der Kaiserin und bezog ein Appartement im nahen Hotel de Russie. Prinz Karl von Preußen ist bei der hiesigen königlichen Gesandtschaft angemeldet. (K. Z.)

÷ **Turin**, 25. März. Der diplomatische Bruch zwischen dem wiener und dem hiesigen Kabinette ist nun doch endlich zur vollendeten Thatsache geworden, wie der Telegraph bereits gemeldet hat. Daher nur über die näheren Verhältnisse dieses internationalen Aktes Folgendes. Der bekannte Notenwechsel zwischen dem Grafen Buol und Cavour war in der Meinung des unparteiischen Europas für den er-

steren wenigstens nicht siegreich ausgefallen; es mußte daher etwas geschehen, um dieser Angelegenheit eine größere Bedeutung zu geben; daher die Abberufung des Grafen Paar, des österreichischen Bevollmächtigten in Turin, zugleich mit einer Note des Grafen Buol, worin von dem Grafen Cavour nähere Erklärung gefordert wurde. Eine solche würde wahrscheinlich Veranlassung zu näheren Erörterungen gegeben haben, vielleicht auch zu Modifikationen dieses Schrittes. Allein Graf Cavour war so klug, jede weitere Unterhandlung damit abzubrechen, daß er ganz richtig im diplomatischen Tone sein Bedauern über diesen Schritt aussprach, aber beifügte: Da Ihr Kabinet Sie abberufen hat, ist kein Vertreter Oesterreichs mehr hier in Turin, ich kann daher kein Wort mehr amtlich mit Ihnen sprechen. Als Graf Paar werden Sie mir aber stets willkommen sein, jede Unterhaltung aber wird nur als Privatgespräch zu gelten haben. Auf diese Weise hat sich Graf Cavour nicht einmal eine Abschrift der letzten Note erbeten, welche in sehr höflichen Ausdrücken gefaßt war, und sogar die Versicherung enthielt, daß man sehr gern das Verbleiben des sardinischen Gesandten in Wien sehen würde; doch erfordere die Würde die Abberufung des hiesigen Vertreters. Man bedauert hier den Verlust des Grafen Paar, eines in hohem Grade wissenschaftlich gebildeten Mannes. Uebrigens ist es kein Geheimniß, wodurch die Stimmung des wiener Hofes den hohen Grad von Gereiztheit bekommen hat. In derselben Stunde nämlich, in welcher der Kaiser in Mailand einzog, war in den turiner Zeitungen zu lesen, daß der hiesige Bildhauer Vela den Auftrag habe, ein Denkmal zu Ehren des sardinischen Heeres aufzustellen. Eine solche Demonstration mit dem Opfer von 100,000 Franken mußte natürlich die größte Bitterkeit hervorbringen, daher die Artikel und Noten, ab irato! Diese Demonstration hatte zugleich einen solchen Charakter, daß sie, lediglich Privatsache, als ein Geschenk, sogar von anonymer Hand, nicht abgewiesen werden konnte.

Rußland.

[Vom kaukasischen Kriegsschauplatz.] I. Während des letzten türkisch-russischen Krieges versuchte das „Journal de Constantinople" durch erfundene gehässige Nachrichten aus dem Kaukasus sich die anti-russische Partei geneigt zu machen. Dieses damals leicht zu erklärende und zu entschuldigende Verfahren ist aber auch jetzt nach dem Friedensschluß zur bösen Gewohnheit geworden, und das von einer polnischen Feder redigirte Journal bringt fast wöchentlich einige ganz aus der Luft gegriffene kurze Notizen von im Kaukasus vorgefallenen Schlachten, aus denen die Tscherkessen beständig als Sieger hervorgehen. Dieses französisch-türkische Journal entwickelt dabei, analog andern französischen Journalen, große Unkenntniß des Landes, verwechselt stets rechte und linke Flanke, wirft die verschiedenen Völkerstämme zusammen, und um die Konfusion vollständig zu machen, behandelt es die Tscherkessen als Krieger Schamyls; kurz, es zeigt, daß die große Länderstrecke zwischen dem kaspischen und schwarzen Meere für dasselbe eine vollkommene terra incognito ist.

Wir sind im Stande, alle die Feindseligkeiten, die zwischen den Russen und den Bergvölkern des Kaukasus in diesem Winter vorfielen, mittheilen zu können. Ehe wir aber zur Mittheilung dieser kriegerischen Ereignisse schreiten, sei es uns zum leichtern topographischen Verständniß noch erlaubt, das folgende vorauszuschicken.

Der Gebirgsrücken des Kaukasus erstreckt sich von Nordwesten am schwarzen und azowschen Meere nach Südosten zur Halbinsel Apscheron am kaspischen Meere, und macht die geographische Grenze von Cis- und Transkaukasien. Von Norden nach Süden, fast in der Mitte des Isthmus, geht die große Militärstraße von Stawropol nach Tiflis, den beiden Hauptstädten von Cis- und Transkaukasien, welche folglich Europa mit Asien verbindet. Neben der großen Militärstraße im Osten derselben entströmt dem Hochgebirge ein Fluß, der von Süd nach Nord fließt, und nachdem er in der Ebene bei Jekaterinograd die Malka aufgenommen hat, sich nach Westen wendet — der Terek. Der Terek ergießt sich, nachdem er außer der Sundscha mit den Nebenflüssen Ossa und Argun noch den Axai aufgenommen, in mehreren kleinen Armen ins kaspische Meer. Einige Tagereisen von der Militärstraße entfernt, im Westen derselben, entströmt ein zweiter Hauptfluß dem Gebirge; er fließt ebenfalls von Süd nach Nord und wendet sich, in der Ebene angelangt, in einem Bogen nach Westen — der Kuban. Dieser nimmt unter vielen anderen kleinen Flüssen den Urub, die bedeutende Laba, den Schagh-Bascha, den Afins auf, und ergießt sich dann in mehreren Armen ins schwarze und azowische Meer. Durch diese beiden Flüsse, von einem Meer zum anderen, wird die kaukasische Linie, ein Kordon von Kosakenposten und Festungen, gebildet. Der Landstrich zwischen beiden Flüssen, von der großen Militärstraße durchschnitten, die Kabarda, schon längere Zeit Rußland unterthan, bildet das Centrum; alles Land hinter dem Kuban und seinen Nebenflüssen die rechte, eben so alles Land hinter dem Terek bis zu den Bergen die linke Flanke der kaukasischen Linie. Hier, hinter dem Terek an den Nebenflüssen und vielen dem Gebirge entströmenden Bächen, wohnen die Tschetschenzen; Itzkerinzen, Ssalatauchzen, und außer noch vielen anderen Völkerschaften die Avarier und Andier, führen den Gesammtnamen Lesghier, und haben sich nach und nach dem Befehl Schamyls unterworfen. Alle Völker, die hinter dem Kuban bis ins Hochgebirge und am Ufer des schwarzen Meeres wohnen, heißen im Allgemeinen Tscherkessen; diese erkannten nicht allein niemals den Schamyl als Oberherrscher an, sondern standen selbst nie mit ihm in irgend einer Verbindung. Doch davon später.

Wir wollen zuerst berichten, was auf der wichtigern linken Flanke diesen Winter vorgefallen ist. Die diesjährige Winterexpedition der Russen fing damit an, daß man die schon seit mehreren Jahren begonnenen Durchbaue durch die Wälder der Tschetschna fortsetzte. Der Wald, der besonders in Angriff genommen wurde, ist dort bekannt unter dem Namen des Nußwaldes von Majurtup, und ist er seiner Undurchdringlichkeit und seiner zum Widerstand geeigneten Oertlichkeit wegen immer als ein Haupthinderniß gegen die Unterwerfung der Tschetschna betrachtet worden. Dieser Wald wurde im Westen von der Festung Wosdwischenskaja, am reißenden Argun gelegen, durch eine Menge tiefer Abgründe, Flüßchen und Bäche, von der kumykschen Hochebene aber, die sich vom Terek bis zu den Vorbergen erstreckt, durch den bewaldeten Bergrücken von Kutschkulikoff im Norden getrennt. Anfangs Dezember versammelten sich die zur Aktion in der großen Tschetschna bestimmten Truppen theils bei der Festung Grosnaja an der Sundscha, dem Hauptpunkt der linken Flanke, theils auf der kumykschen Hochebene. Diese letztern trafen am 4. (16.) Dezember in der Befestigung Kurinsk ein, rückten am 17. unter Anführung des Generalmajors Baron Nikolai aus, drangen durch den Durchhau des Waldes vom kutschkulikoffschen Bergrücken bis zum Fluß Mitschik vor, überschritten denselben und lagerten sich am linken Ufer in der Nähe des früher zerstörten Aul Gurduli. An demselben Tage, am 4. (16.) Dezember, traf das von der Festung Grosnaja ausmarschirte Korps in der Festung Uma-chan-Jurt ein, und stellte sich Tags darauf am rechten Ufer des Mitschik, dem Aul Gurduli gegenüber, auf. Beide Detaschements traten jetzt unter den Befehl des Generallieutenants Jefdakimoff, Chefs der linken Flanke. Am 18. Dezember wurde der majurtupsche Wald rekognoscirt und Tags darauf begann das Fällen der Bäume. Die Bergvölker, durch die vorangegangene Bewegung der russischen Truppenabtheilung getäuscht, erwarteten keinen entschiedenen Angriff auf Majurtup, und hatten auch keine Zeit mehr, sich zur Vertheidigung des Waldes zu versammeln und zu rüsten. Erst um die Mitte Dezembers hatte Schamyl mehrere kleine Heerhaufen versammelt und sie unter Anführung seiner Söhne gegen Majurtup gesandt. Allein diese Heerhaufen konnten nicht mehr die begonnenen Arbeiten stören. Am 31. Dezember war der Durchhau beendigt, und am Tage darauf wurden die Truppen in ihre Winterquartiere entlassen. Der Verlust der Russen in diesen zwanzig Tagen bestand in 8 Getödteten und 23 Verwundeten und Contusionirten. Außer dieser Expedition fiel im Winter von 1856 zwischen den Russen und den Bergvölkern nichts von Bedeutung an der linken Flanke vor. (A. Z.)

Asien.

Das Kabinet des Marschalls Narvaez scheint es mit dem Schutze der spanischen Unterthanen nicht allzu genau zu nehmen. Wenigstens bringt das „Diario Espanol" eine Berichtigung, welche zeigt, wie tief der Geist dieser einst so stolzen Nation gesunken ist. Es war nach marseiller Depeschen in madrider Blättern berichtet worden, der spanische Konsul in Kanton sei von chinesischen vermummten Soldaten an Bord eines englischen Schiffes ermordet worden, und Spanien bereite deshalb in Manilla eine Expedition von 1000 Mann vor, um Genugthuung für das Leben des Vertreters seiner Handels-Interessen zu fordern. Das „Diario" entgegnet hierauf, es sei „nicht der spanische Konsul in Kanton, sondern nur der spanische Vice-Konsul aus Hongkong ermordet worden, der sich mit seinem Diener an Bord eines englischen Schiffes befand, als die Chinesen sich desselben bemächtigten und alle an Bord befindlichen Personen niedermetzelten". Schließlich erklärt das „Diario": „Es ist also kein Grund (!!) vorhanden, daß die Regierung Truppen von Manilla nach China schicken oder Theil an dem Kampfe der Briten gegen das himmlische Reich nehmen sollte." Das Leben eines bloßen — Vice-Konsuls ist also nach spanischen Begriffen kein Gegenstand, um Genugthuung zu fordern!

Breslau, 31. März. [Wollbericht.] In diesem Monat hatten wir im Verhältniß zu unserem kleinen Lager recht lebhaftes Wollgeschäft; es wurden circa 3600 Centner Wollen aller Gattungen verkauft; Preise waren gegen die des vergangenen Monats nicht verändert. Käufer waren Großhändler aus Sachsen, inländische Fabrikanten und hiesige Kommissionäre. Schlesische Wollen wurden im Ganzen 200 Ctr. aus dem Markt genommen.

Die Handelskammer.
Kommission für Wollberichte.

Berlin, 31. März. Das Geschäft ging auch heute über die durch die Regulirungsbedürfnisse gezogenen Grenzen nicht hinaus.

Der Verkehr in den Bankeffekten hatte selbst die belebtere Färbung nicht, die man ihm gestern nachrühmen durfte. Diskonto-Kommandit-Antheile erfuhren heute einen weiteren Rückgang unter die höheren gestrigen Course, und erreichten die letzteren, obschon sie sich schließlich etwas zu erholen begannen, nicht wieder. Consortiumsscheine gingen zu 111¾ um. Darmstädter blieben wesentlich unverändert, und waren zuletzt eher matter als zu Anfang. Auch Berechtigungsscheine hatten heute, wie schon in der letzten Hälfte der vorigen Woche an Beliebtheit eingebüßt, und waren ¼ % billiger angetragen. Dessauer gingen merklich lebhafter als viele andere um, und gelangten nach mannigfachen Schwankungen zuletzt auf den gestrigen Schlußcours zurück, unter den sie während der Börse meist um ½ % gewichen waren. Jassyer fingen noch ⅛ % niedriger an, als sie gestern geschlossen, erreichten aber unter der Einwirkung momentaner Bedürfnisse den gestrigen Schlußcours. Die bemerkenswertheste Haltung hatten schlesische Bankvereins-Antheile. Die Reduktion des Grundkapitals ist ziemlich sicher zu erwarten, und eine Operation dieser Art ist heutzutage bei Kreditaktien fast das einzige aufs Steigen hinwirkende Motiv, und so bezahlte man denn diese Antheile sogleich zu Anfange 1% höher, auch wohl darüber, und bewilligte zuletzt noch ein zweites Prozent mehr, als breslauer Aufträge, jenes Motiv unterstützend, eingetroffen waren. Oesterr. Kreditbankaktien u. preußische Bankantheile sind neben den erwähnten fast die einzigen, die eine nennenswerthe Steigerung erfuhren. Jene gingen 1¾ % über den gestrigen Cours hinauf, hauptsächlich unter dem Einfluß der günstig lautenden wiener Depesche; preußische Bankantheile bezahlte man 1½ % höher.

Ueber den Eisenbahn-Aktien-Verkehr haben wir zur allgemeinen Charakterisirung dem oben Angeführten nichts hinzuzufügen. Der Charakter der Börse war in allen Effektengattungen so ziemlich derselbe, und wenn wir bei Fonds eine Ausnahme zu Gunsten der österr. machen müssen, so würde bei österreichischen Staatsbahn-Aktien eine solche nicht zulässig sein. Sie verkehrten matt, meist unter dem gestrigen Course, und obschon zu demselben Mehreres gehandelt sein mag, so wurde er doch nicht durchgängig bewilligt. Die Rückgänge in den schlesischen Aktien waren hiergegen bei lebhaftem Umsatz viel bedeutender. Die Contremine hat einen unbedeutenden Brand glücklich zu einem weiteren Druck auf die Kosel-Oderberger ausgebeutet, und den Cours anfänglich um 3½, später um fernere 2 % geworfen. Auch Oberschlesische Littr. A. gingen um ¼ % unter ihren gestrigen Schlußcours; für Littr. B. wurde nur ⅓ % weniger zugestanden, als man gestern geboten, und Littr. C. drückten sich um 1¼ %. Für Brieg-Neisse gestand man nur ¼ über dem gestrigen Course zu; für alte Freiburger ½ % weniger, dagegen war für junge Begehr und wurden dieselben bis um ¾ % steigend gehandelt. Für Anhalter bewilligte man zuletzt nur 2 % weniger als gestern zu Anfange. Stargard-Posener gingen allmählig um 1¼ % zurück, während Thüringer durch Deckungskäufe um 1½ % gehoben wurden. Köln-Mindener wurden um 1 % abwärts gehandelt, Rheinische waren zum gestrigen Course zu haben. Berlin-Potsdamer waren 3 % niedriger im Handel.

In den preußischen Anleihen war das Geschäft matt. Nur für freiwillige Anleihe war Frage und wurde ¼ mehr geboten. Von den ausländischen Fonds waren die österreichischen fester, die Courserhöhungen sind indeß nicht von Bedeutung. Russische Sachen sind wesentlich unverändert.

(Bank- u. H.-Z.)

[Preußische Bank.] Zur Erleichterung des Geldverkehrs ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Noten der inländischen vom Staate konzessionirten Privat-Banken künftig nicht blos von den Bankstellen des Orts, wo jene Banken ihren Sitz haben, sondern auch von den übrigen der betreffenden Provinz angehörigen Filial-Anstalten der preußischen Bank in Zahlung angenommen werden.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 31. März 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 250 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 450 Br. (excl. Divid.) Stettiner National- 122 Br. (incl. Div.) Schlesische 104 Br. (excl. Div.) Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener incl. Div. 420 etw. Gl. Kölnische 104½ Br. (excl. Div.) Allgem. Eisenb. u. Lebensvers. 100 Br (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 52 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 300 Gl. (excl. Divid.) Agrippina 127½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 116½ Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 114 Br. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 99 bez. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 130 Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 105 Br. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 104 bez.

Die Börse war auch heute in ziemlich fester Haltung und wurden einige, besonders Preuß. Bank-Antheile und Schlesische Bank-Vereins-Antheile höher bezahlt, dagegen waren einige andere etwas billiger zu haben. — Thuringia-Aktien erhielten sich à 99½ % begehrt. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind mit 99% bezahlt worden. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sind im Course gewichen und wurden à 104% umgesetzt.

London, 30. März. Englischer Weizen ging heute 1 S. 6 D. im Preise zurück, in fremdem Weizen war das Geschäft sehr ruhig; Gerste 2 S., Hafer 1 S. niedriger. Mehl stille und unverändert.

Berliner Börse vom 31. März 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99½ bz.
dito 1853	4	95 bz.
dito 1854	4½	99½ bz.
dito 1855	4½	99½ bz.
dito 1856	4½	99½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ bz., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86½ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86½ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	86¼ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 G.
Rentenbriefe Posensche	4	90¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92 bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92½ à 93¼ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80⅜ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅝ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	105 G.
dito 5te Anleihe	5	100½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	91½ etw. bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86½ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 B.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83½ G.
Aachen-Mastrichter	4	— — —
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	88½ etw. bz.
dito Prior.	5	102⅛ B.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	148 à 146 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	113 bz.
dito Prior.	4½	101 B.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	139 bz.
dito Prior. A. B.	4	91¼ B.
dito Lit. C.	4½	98¾ B.
dito Lit. D.	4½	98½ B.
Berlin-Stettiner	4	138 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	130½ bz.
dito neueste	4	125 bz.
Köln-Mindener	3½	152 à 151½ bz.
dito Prior.	4½	99¾ G.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	90 B.
dito III. Em.	4	89¾ B.
dito IV. Em.	4	89¾ B.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	145 bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	160½ bz.
dito Prior.	3	279½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	146¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	204 bz.
Magdeb.-Wittenberge	4	48 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56¾ bz.
Münster-Hammer	4	92½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ bz.
Niedersch. Pr. Ser. I. II.	4	91 bz.
dito Pr. Ser. III.	4	91 B
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56⅝ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	148 à 147¾ bz.
dito B.	3½	135 bz.
dito C.	4	132 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	88⅞ bz.
dito Prior. E.	3½	77¼ G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	67 bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	100¼ B.
Rheinische	4	106 B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	90 B.
dito Prior. I.	4½	97½ B.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100 à 99 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	126 bz.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito III. Em.	4½	99 bz.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	139 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	117 B.
Braunsch. Bank	4	130 bz.
Weimarische Bank	4	116 bz.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	103 G.
Thüringer "	4	102½ G.
Hamb. Nordd. Bank	4	94¼ B.
" Vereins-Bank	4	98¾ B.
Hannoversche "	4	111¾ G.
Bremer "	4	117 B.
Luxemburger "	4	94 B.
Darmstädter Zettelb.	4	100¾ etw. à ½ bz. u. B.
Darmst. (abgest.)	4	115¼ à 114¾ bz.
dito Berechtigung	4	122¼ bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	90½ bz.
Meininger "	4	94½ bz.
Coburger "	4	88¾ bz.
Dessauer "	4	89¾ à ¼ à ¾ bz.
Moldauer "	4	101 à 101½ bz.
Oesterreich. "	5	136¾ à 137½ bz. u. G.
Genfer "	4	78½ G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	111¾ à ¼ à ¾ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	96 bz.
" Bank-Verein	4	100 B., 99¾ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	93½ bz.
Schles. Bank-Verein	4	95½ à ¾ bz. u. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	99 bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	101 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 18 G.
Paris	2 M.	78⅝ G., kurz offer.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	101½ G.
Breslau	—	—
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	$99\frac{11}{12}$ B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 12 bz.
Petersburg	3 W.	105 B.

Berlin, 31. März. **Weizen** loco 48—83 Thlr. — **Roggen** loco 40½ bis 41½ Thlr., März 40¼ Thlr., März-April 40¼ Thlr. bezahlt u. Gld., 40½ Thlr. Brief, Frühjahr 40¼—40¾—40½ Thlr. bezahlt u. Brief, 40¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 41—41⅜—41¼ Thlr. bezahlt, Brief u. Gld., Juni-Juli 41¾—42 Thlr. bezahlt u. Brief, 41¾ Thlr. Gld., Juli-August 41½ bis 41¾ Thlr. bezahlt u. Gld., 42 Thlr. Brief. — **Rüböl** loco 17½ Thlr. Brief, März 17½—17¾ Thlr. bezahlt, März-April 17⅓ Thlr. Brief, 17⅙ Thlr. Gld., April-Mai 16⅞—$16\frac{11}{12}$ Thlr. bez., 17 Thlr. Brief, 16⅞ Thlr. Gld., September-Oktober 14⅔—14½—14⅔ Thlr. bezahlt, 14⅝ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 28¾—29 Thlr., März 29⅓ bis 29½—29⅙ Thlr., bezahlt, März-April 29⅝—29¼ Thlr. bezahlt, 29½ Thlr. Brief, 29⅓ Thlr. Gld., April-Mai 29⅙—29½—29⅜ Thlr. bezahlt, 29½ Thlr. Brief, 59¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 29⅝—29¾ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Juni-Juli 30—30¼ Thlr. bezahlt u. Brief, 30 Thlr. Gld., Juli-August 30½ Thlr. Brief, 30¼ Thlr. Gld.

Weizen still. Roggen loco ohne Geschäft, Termine anfangs höher bezahlt, schließen matter; gekündigt 50 Wispel. Rüböl pr. März höher gehandelt, die übrigen Termine matt. Spiritus in sehr fester Haltung zu gestrigen Preisen behauptet: gekündigt 110,000 Quart.

Stettin, 31. März. [Bericht von Großmann und Beeg.]

Weizen behauptet, loco gelber 89/90pfd. 73 Thlr., 85/90pfd. 59 Thlr. bezahlt, abgelaufene Anmeldungen 88/89pfd. gelber 67½—67¾ Thlr. bez., polnisch. weißbunter 87pfd. 65 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lief. 88/89pfd. gelber pr. Frühjahr 68½ Thlr. bez., 69 Thlr. Brief, desgleichen pr. Juni-Juli 70 Thlr. bezahlt. — **Roggen** loco ziemlich behauptet, Termine matter, loco 88pfd. 41 Thlr., 86/87pfd. 40¾—40½ Thlr., 85pfd. 40 Thlr., 83/84pfd. 39¾—39½ Thlr. und 81/82pfd. 39¼ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Frühjahr 40¼—40 Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 41 Thlr. bezahlt und Brief, 40½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 41½—41¼ Thlr. bezahlt, 41½ Thlr. Brief, pr. Juli-August 42 Thlr. bezahlt u. Br., pr. August-September 41 Thlr. Brief, pr. September-Oktober 40½—39½ bis 39 Thlr. bezahlt. — **Gerste** flau, loco pommersche 37—39 Thlr., geringe 36 Thlr. und märkische 40—41 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, Oderbruch pr. 70pfd. 37 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 40½ Thlr. bezahlt, desgleichen 74/75pfd. große pommersche 38½ Thlr. bez. — **Hafer** loco 21—20 Thlr. pr. 52pfd. bezahlt, pr. Frühjahr 50/52pfd. 22 Thlr. bez. — **Erbsen** loco nach Qualität 39—44 Thlr. bezahlt, 1 Ladung kleine Koch- 42½ Thlr. bezahlt, Futtererbsen 36—38 Thlr. bezahlt. — **Wicken** loco 30 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** weichend loco 16⅚ Thlr. bezahlt, 16⅔ Thlr. Brief, pr. März 16⅔ Thlr. Brief, pr. April-Mai 16¼ Thlr. bezahlt und Gld., 16⅚ Thlr. Brief, pr. September-Oktober 14⅚—14½ Thlr. bezahlt, 14⅔ Thlr. Br. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15¾ Thlr. Brief. — **Spiritus** unverändert, loco ohne und mit Faß 12⅛ % bezahlt, pr. Frühjahr $12\frac{7}{16}$—12⅜ % bezahlt und Brief, $12\frac{7}{16}$ % Gld., pr. Mai-Juni 12¼—$12\frac{5}{16}$ % bezahlt, 12¼ % Gld., 12⅛ % Brief, pr. Juni-Juli 12⅛ % Gld., 12 % Brief, pr. Juli-August 11⅞ % Brief, pr. August-September 11¾ % Br., pr. September-Oktober 12¾ % Brief, 13 % Gld., pr. Oktober-November 13⅝ % Brief, pr. Novbr.-Dezember 14 % Brief.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 3 W. Weizen, 5 W. Roggen, 4 W. Gerste, 9 W. Hafer und 2 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 40—66 Thlr., Roggen mit 36—42 Thlr., Gerste mit 34—40 Thlr., Erbsen mit 36—44 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 20—23 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau**, 1. April. [Produktenmarkt.] Flauer Markt, keine Kauflust für irgend eine Getreideart, Preise ferner nachgebend, schwache Zufuhr. — Oelsaaten ohne Angebot, ziemlicher Begehr für gute Qualitäten. — Kleesaaten wenig zugeführt, geringe Frage, billiger verkauft. — Spiritus unverändert, loco und April 12 Thlr. Gl.

Weizen, weißer 88—86—82—78 Sgr., gelber 84—80—78—76 Sgr. — Brenner-Weizen 70—65—60—55 Sgr. — Roggen 49—47—45—43 Sgr. — Gerste 45—43—41—40 Sgr. — Hafer 28—27—26—25 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 22½—22—21—20 Thlr., weiße 17½—16½—15½ bis 14½ Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9¼—9—8¾ Thlr.

Amsterdam, 30. März. In Weizen und Roggen so wie in Gerste und Hafer sehr flaue Stimmung und unbedeutendes Geschäft; Raps pro April 89½ nominell, pro Herbst 76; Rüböl pro Mai 49⅝, pro Herbst 45⅞.

[Theater.] Wegen Heiserkeit des Herrn Rieger kann die zum Benefiz desselben angekündigte Vorstellung „Der Alte vom Berge" nicht stattfinden, dafür „**Norma**", große lyrische Oper in 2 Akten von Bellini.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.